

Téhéran, den 21. Juni 1937.  
= letzter im persische Monat

Liebe Heidi!

Erich ist gerade daran „Wasserstosa“ in  
unserem Hausstellungsbuch zu machen - hoffentlich  
habe ich alles eingeschrieben, sonst gibts' Schimpf,  
wenn es nicht stimmt! Ich will also deshalb an-  
fangen mit erzählen. Vorerst aber noch vielen  
herzlichen Dank für Deinen langen, lustigen  
Brief, man kann ja aus dem Lachen fast nicht  
heraus. Ich danke Dir auch noch für Deine Unter-  
stützung, resp. Ermahnung an Erich die Kätsli  
nicht zu fest zu plagen, es war wirklich fast  
notig, dass ich Hilfe bekam. Jetzt kann ich  
wenigstens noch sagen: „d' Heidi kätts an  
geschriebe“! Ich muss zwar schon sagen, dass es  
manchmal fast schwerfällt die herrigen und  
fürchtlich drolligen Naturkindli in Ruhe zu  
lassen, sogar unsere Zwirpfer Fusi ist ganz  
selig über den Zuwachs. Es ist schade, dass Du  
unsere Terrarien nie sehen kannst, am bravsten  
sind die Goldfische, ich hab' sie nur dann nicht  
gerne, wenn sie beim Baden mit meinen Beinen  
Bekanntschaft machen wollen.

Wegen unserem Garten habe ich im  
letzten Brief nach St. Gallen berichtet. Neben einem  
Schneidwerkstock wäre ich sehr froh, man be-  
kommt hier nämlich keinen. Für 20 Dinar =

ca. 5 Schweiz. Rp., bekommt man aber eine ganz  
grosse Menge wunderbar riechende Kräuter von allen  
Sorten. Ich finde es ganz herrlich, dass man hier  
so etwas bekommt, die Perser essen das eben  
en masse - und Erich und ich auch, nur  
mit dem Unterschied, dass es bei uns zuerst  
noch mit Permanganat gewaschen wird.  
Die Erdbeeren sind schon vorbei hier. Wir haben  
auch ziemlich viel gegessen, es gab immer zum  
Dessert, ferner machte ich Birchermütsli und  
Kultschalen und Kuchen davon. Kirschen bekommt  
man auch. Jetzt gibts schon Trauben und  
wunderbare Kelonen, Aprikosen, Äpfel. Heute  
sah ich Johannisbeeren und Himbeeren, sie  
waren aber viel zu teuer, 1 tscharek<sup>150g</sup> so Trau-  
ren. 2.-Fr. Gestern hatten wir eine fabelhaft  
gute Kultschale von roten Kaulbeeren, die ausser-  
ordentlich saftig sind. Spargeln gab es schon vor  
ca. 2 Monaten, ich finde sie aber nicht so  
gut wie in der Schweiz. Jetzt mache ich  
jeden Tag Joghurt. (Hier sagt man Kask), das ist  
fein für den Durst, an dem es jetzt bei der  
Hitze nicht fehlt. In den nächsten Tagen müssen  
wir einen Eisschrank kaufen. Ich würde zuerst  
es gehen ohne; aber es ward nichts! Es geht immer  
viel zu viel kaputt, es ist durch eine Kalarrisat  
mit Milch, Butter, Joghurt etc. Diese Woche kommt  
die Schwester von Herr Gerber, den Du mit seiner Frau  
im Bahnhofsbuffet Basel gesehen hast, sicher in die

Ferien. Sie hat allerdings die ungünstigste  
Zeit die man hier treffen kann ausgewählt;  
es wird sicher allerhand absehren und einige  
Zeit dauern bis sie sich akklimatisiert hat.

Wenn Du einmal einen solchen „Gumpf“  
wagern willst, worüber wir beide sehr erfreut  
wären, müsstest Du im Herbst, Winter oder  
im frühen Frühling kommen. Gefallen würde  
es Dir sicher auch da; schreib' dann aber bitte  
vorher - Du müsstest mir dann den Stoff  
für meine Tracht mitbringen - da lästest  
Du also schon einen Grund zu kommen!! -

Wir müssten dann unbedingt auch einmal  
einen so rassistigen Eselsritt in die Berge  
machen, wie am letzten Samstag, ich kann  
gar nicht sagen, wie gerissen das war. Auf  
dem schmaleren Weg, über Geröllhalden und  
Bäche immer auf und ab trappelnd das Eseli  
unverdrossen und die dünnen, schmalen Beinli-  
haber so sicher über alles hinweg und fanden  
immer den richtigen Weg, so dass man  
auf dem Eselsrücken sich bald sicherer fühlte  
als auf den eigenen Beinen.

Jetzt will ich noch schnell etwas schreiben.

Was hat eigentlich Ellen für einen? Ich weiss von gar nichts.

Es gibt es auch schöne Pelze, z. B. Persiana. Das  
sind ganz junge Schäfchen. Zwischen Schiras und Isfahan haben  
wir ein verbranntes Abito getroffen, worauf für viel Geld solche  
Pelze waren. Also irgendetwas werden wir schon mitbringen

vermutlich. Wir haben uns auch schon einige Sachen gekauft wie Chaiselonguedecke, Wandteppiche, Isfabanaarbeiten. Zum Kleinreisen brauchen wir dann vermutlich mehr Koffer als auf der Herreise. Im Übrigen haben wir das noch gar nicht im Sinn. Es gefällt uns noch gut hier. In nächster Zeit kommen wieder 2 Bräute, sodass die Ledigen jetzt dann in der Minderheit sind.

Gestern und heute nacht hat es wieder einmal geregnet, was schon gar niemand mehr erwartet hat. Heute ist es jetzt angenehm warm, weil der Himmel bedeckt ist und nicht klar und blau wie sonst die ganze Zeit.

Heute habe ich frei, weil ich letztlin einmal an einem Nachmittag gearbeitet habe. Jetzt gehen wir dann miteinander in die Stadt, um einen Bisschen zu kaufen sowie ein helles Kleid für mich, das wir machen liessen.

Was hast Du nach dem 5. Juli in Aussicht?  
Machst Du schon wieder Ferien?

~~Man~~ Wir sind also gesund und merkte und nehmen daselbe auch von Dir an.

Mit den herzlichsten Grüßen von

Elsy und Reich.

Wir danken also bestens für Dein Hochgeburtstagsgeschenk. Du wirst es schon im Brief nach St. Gallen gelesen haben, dass wir gerne die ZJ weiter haben. Wir legen noch eine Foto mit der Katzenfamilie bei. Die alte will gerade ein Junges wegstreuen.

Teheran, den 26. ~~VII~~ VIII 1934.

Unsere Lieben in der Schweiz!

Diesmal haben wir sehr viel zu verdanken. Ausser dem Käse vom 1. VII ist alles angekommen. Der Brief vom 5. VII ist mit der Karte vom 9. VII angekommen, am 17. VII. Nebelspatter und die Geburtstagsüberraschung sind am 18. VII gekommen. Wir danken herzlich für alles. Mit den Päckli ist es so eine Sache. Das Schächteli ist hier immer komplett zusammengedrückt, eine Seite hat ganz gefehlt, alles war offen. Wenn man weiss wie hier die Post ist, ist es ein Wunder, dass alles abgeliefert wurde. Der Briefträger hat alles einzeln vorgelegt, um zu zeigen dass alles da ist. Ich habe zwar nicht gewusst, was darin sein sollte, es kamen an: 1 Knorssuppe [war sehr gut], 1 Stange Maggiwürfel, 1 Pflanzenextrakt, einige Gutzli. Man würde besser eine andere Verpackung wählen, vielleicht eine gute Netz für so einzelne Sachen. Man würde dann schon <sup>hin</sup>was drum ist. Es ist eine Schade um den Käse, der sicher hier gestohlen wurde.

Ich danke auch bestens für eure Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Bis jetzt geht es Elsig und mir sehr gut hier. Es ist wohl etwas warm hier, am Mittag  $40^{\circ}$  <sup>am Schatten</sup> <sub>nachts  $27^{\circ}$</sub> . Es ist aber noch gut zum Aushalten. Im Süden wird es  $55^{\circ}$  und nachts  $40^{\circ}$ . Gegen 12 Uhr komme ich nach Hause und von 2-5 Uhr schlafen wir. In den Süden gehen kommt gar nicht mehr in Frage, denn in 3 Wochen gehe ich vermutlich weg, wenn ich etwas anderes finde. Dann sollte mein Ferienmonat beginnen. Die von uns gekommen sind haben den <sup>12.</sup> Monat auch gearbeitet und hoffen, ihn doppelt bezahlt zu bekommen. Sie wissen aber noch gar nicht was passiert ist. Ihr Departement ist schon noch ein stiller Betrieb. Vom vor

letzter ~~Extrakt~~ <sup>den 4.</sup> habe wir nur den Vorschuss; für den letzten haben wir heute einen solchen bekommen, nachdem wir beinahe gestreift haben. Nach 3 Wochen ist mit der Firma 3200 Rb imbar und 8200 Rb in Devisen = ca 2000 sFr. schuldig, wenn nicht vorher davon etwas überwiesen wird. Kasanovsky haben wir heute gesagt, dass wir alle weggehen wenn man uns so behandelt. Wir können sie jetzt ein bisschen drücken weil diese Sachen eilig sind, die jetzt gerade im trim sind: Gasmaskenfabrik, (Katis) Glycerinfabrik. Wir wollen alle Gehaltsaufbesserung falls wir bleiben müssten. Ich bin am Denken, vielleicht Strassen asphaltieren in Täbris für 5 Monate oder anders.

Zu unseren Fragen: 4 Tritte hinauf 1.15m, 4 Tritte hinunter 1.65; total 2.80m, lichte Höhe unten 2.25m. Die Tritte sind furchtbar hoch. Platz um mehrere zu machen wäre schon da. Unser Chef ist Ing. Terzine [Name], Bürger von Lausanne, hier aber wieder Perser. Da der Chef vom Departement vor einigen Tagen verschunden ist, wurde er Stellvertreter. Er war schon einmal Departementchef. Wegen Arbeit habe ich im letzten Brief geschrieben. Ich danke bestens für Papas Bemühungen für meine Aufnahme in SIA. Herrn Gimm und Brunen werdend nächstens danken. Für die Bezahlung der Banzeitung besten Dank. Ich vermutete dass anlässlich der Jahrhundertfeier des SIA einige reichhaltige Nummern herauskommen mit Geschichte der Technik etc. in der Schweiz. Hierin werden wir nächstens auch schreiben und es etwas senden.

Am letzten Donnerstag und Freitag hatten wir ein glattes Weekend. Wir fuhren mit Kabbogins, unserem Oerischbleber (Elektriker-Student), unserem Boy, ihrem Chauffeur, ihrem ~~und~~ unserer Hund [total 9 Köpfe] nach St. Jeli, einem Mineralwasser-

Quelle auf 2100 m. Wir übernachteten in Freien auf Feldbetten und  
Kissen; bei Vollmond ca. Am morgen war es 15°, unter 2 Wäldchen  
ging es knapp. Von 5-8 Uhr morgens gingen wir dann auf einen  
Berg, nachher wird es zu heiss. Proviant haben wir auch sehr viel  
mitgenommen, es war die reinste Expedition, mit Trägern etc bis  
zum Camp-Platz. Dort haben wir Kugelbutter entdeckt und abgegrast,  
sowie Strohblümchen. Am Samstag waren wir bei Dr. Daenike zum  
Nachessen. Ich habe meine Militärsteuerrechnung bekommen, von dem  
was das eingezogen. Meine Einkünfte (Vadilust im letzten Jahr) 13050 Rb.  
Das Kreiskommando hat 7300 eingesetzt. Ich muss 98 Rb bezahlen,  
Ganzahl mit dem gleichen Lohn 473 Rb, weil er einfach den Gehalt hier  
eingesetzt hat und nicht gelesen hat, was man angeben muss. Am  
nächsten Freitag soll eine Hilfs-gesellschaft gegründet werden. Am  
Sonntag gibt eine grosses Fest [1. August]. Von 8-20 Uhr grosser  
Empfang in der Gesandtschaft: Schweizer, Diplomaten, Perser, nachher  
geht alles <sup>(Schweigend)</sup> nach Schirvan zu Kater, wo es bis am Morgen geht.  
Hoffentlich habt ihr die Karte bekommen (oder Brief?), wo ich nun Tausend  
von Diplom, Karte und Zeugnisse verschick (eingeschrieben). Mey, der sich  
gleichzeitig für eine der Stellen im Innenministerium beworben hat, hat  
erfahren, dass sie <sup>mir</sup> 2000 Rb gehen sollen, nach Puschir. Das reizt niemand.  
Wir hoffen, dass sich in den nächsten Tagen noch einiges zeigen  
wird.

Am ist es Zeit zum Aufheben. Wir lassen alle  
herzlich grüssen

Eure

Stoy und Rich.

einige Handschritte.

Péhéran, 6. Sept. 1937.

Liebes Heidi!

Du wirst schön schimpfen über die  
schreibfaule Gesellschaft in Persien, aber Du  
kannst Dich damit trösten, dass wir uns  
oben schon sehr gut akklimatisiert haben -  
also immer schön lebdankente! Seit etwa  
2 Wochen sagen wir übrigens fast jeden Tag  
jetzt müssten wir dann Heidi schreiben! Du  
siehst also der Geist ist willig. -

Für Deine beiden langen Briefe von Bor-  
schach und Zürich nochmals vielen herzlichsten  
Danke, wir sind froh, dass Du wieder Arbeit  
hast, die Dir zusagt und gefällt. Das Häuli und  
der Peterli wirst Du schon tändigen können. Frau  
Heberlein wird Dir sicher nicht viel dreinreden,  
so dass Du schalten und walten kannst nach  
Deinem Gutdünken und das ist sicher fein für  
Dich. Würde es Dich anmachen nach Paris zu gehen?  
Was würden aber Kama und Papa dazu sagen, wenn  
Du auch noch ausser Schwitz ginge?

14. Sept.

Nun muss der Brief heute aber wirklich auf die  
Post. Sich kann auch nie zum schreiben, man  
hat es halt streng hier und Du wirst ja auch  
wie es ist, manchmal ist es einem einfach



nicht „dunn“. Wegen der Hitze kann man sich nicht mehr beklagen, seit etwa 10 Tagen ist es wunderbar, nie mehr als 32° am Thermometer, am Abend aber ist es schon ordentlich kühl. Ich bin den ganzen Tag im Garten, man kann ihn eigentlich erst jetzt so richtig genießen. Wir freuen uns auf die schöne Zeit die nun kommt, bis ca. Mitte November werden wir noch in unserem Hüsti bleiben, da man bis dann den Garten benutzen kann. Frau Jordi und Frau von die ganz in unserer Nähe wohnen, kommen oft mit dem Flickkorb oder einer Linsenke zu mir, sie haben nur ein kleines Gärtli gegen Süden, was es auch jetzt noch sehr warm ist.

Unsern Nachweiltstag haben wir natürlich fest gefeiert, wir konnten das mit mehr Ruhe machen als vor einem Jahr. Wir mussten noch oft lachen über das „Gespräch“, aber es war doch besser, dass ich gerade mitging. Am Freitag habe ich natürlich einen grossen „Pass“ gemacht, ~~ich~~ habe Davidi fabriciert, die mir sehr gut gefallen ~~sind~~. Kinder mache ich sehr oft, aber Davidi fand ich immer etwas kompliziert zu machen, es ist aber gar nicht so schlimm, sie schmecken Eisch so gut, dass ich bald wieder machen werde. Zum Abendessen hat mich dann Eisch ins Hotel zum Essen eingeladen und nachher waren wir bei Jordi eingeladen, was es bis 12<sup>h</sup> einen gemütlichen Lach gab. Wir haben auch an Papa gedacht

er hat ja Geburtstag gefeiert an diesem Tag.  
Gelt mir haben Dir doch schon einmal gedankt  
für die Verlängerung des Abonnements der  
Dürcher - Illustrierten. Mir freuen uns sehr  
darüber, es ist eine ganz nette Zeitschrift und  
man weiss immer ein bisschen was läßt und  
opht. Du wolltest noch wissen woher wir  
das Eis haben für den Eisschrank. Es kommt  
jeden Tag zweimal ein Bändler dadrif, der  
bringt es auf dem Esel, man trit ihn je-  
weils schon ganz weichen Mache, Mache rufen  
das heisst Eis. Ferner fragst Du noch ob sich auch  
einem Kuchen erhalten habe zum Geburtstag, das ist  
natürlich ganz selbstverständlich, sonst wäre es doch  
kein rechter Geburtstag gewesen. Ich mache jede  
Mache so etwas, da es gar nicht teuer kommt. Die  
Eier bekommt man ja halt vergäbis.

Nun will ich aber schlüssen für  
Leute. Vielleicht schreibt sich über die Tillaop-  
zeit auch noch einige Feiler. Seit es kühler  
geworden ist, wurde auch die Arbeitszeit  
rasch geändert, leider, leider muss nun  
sich am Tillaop wieder ins Büro, d. h.  
von 8-13.00 u. von 15.00 - 18.00. Es langt  
mir leider auch nicht mehr zu viel, da Saleh jetzt dann auf  
die Post gehen muss. Gerade jetzt ist eine Karte von H. Geller gekommen,  
Heidi erwartete einen Brief! Damit er nicht mehr verzögert wird, will  
ich mich beeilen. Im Büro habe ich viel zu tun, alles passiert.  
Die letzten Devisen sind jetzt auch weg, nur noch des

Reisegeld ist noch nicht im reinen. Ich sollte im nächsten Monat  
ausreisen damit, was mir aber nicht einfällt. Mary, Genahl und ich  
bleiben in nächster Zeit noch hier und müssen sehen, wie wir das  
deckseln.

Nun ist's aber Zeit. Wirgrüßen Dich herzlich  
und bleiben

Dein Eloy und Lirch

Am Samstag folgt ein Brief für Kama u. Papa.

Hebrun, den 4. Okt. 1937.

Unsere liebe Heidi!

Hab' vielen herzlichen Dank für Deine beiden lieben Briefe und die Geburtstagswünsche, ich habe mich sehr darüber gefreut. Inzwischen wirst Du endlich unseren Brief auch erhalten haben, Du musstest lange darauf warten - geht? Hoffentlich erreichen Dich diese Zeilen noch vor Surcs Abfahrt nach Paris. Es verwundert uns sehr, dass Du Dich gar nicht darauf freust, Paris kennen zu lernen. Paris bietet doch so viel Interessantes und dann erst noch die Weltausstellung! Denk' dann auch ein wenig an uns, wenn Du im Schweizer-Pavillon bei einem Tee sitzt und die Kapelle einen rassigen spanischen Tango spielt, anstatt einen Schweizer-Ländler, was vorkommen soll, laut Weltwoche. Die Schweizer sollten halt immer jodeln, dann wären die Leute zufrieden.

Gerücht haben wir zum Glück nicht schon wieder, wir liessen nur vorher die Post zu Dir aufs Büro kommen und jetzt kommt sie direkt ins Haus, mit persischer Adresse. Miabanc heisst Strasse, Bach ist der Strassenname, ebenso Sasawar, Nutsche ist eine

Kleine Krasse. Karzel Leiest Wahrung  
und Esfandiar Farjad ist unser Haus-  
meister. Nun kannst Du also schon ein  
wenig persisch - der reinste Fernunter-  
richt! -

5. Okt.

Unser Garten ist jetzt vorüberend  
schön, dicht voll blühenden Blumen,  
man kann sich kaum sattsehen.  
Überhaupt ist es wieder ganz herrlich  
hier seit die ärgste Hitze vorüber ist.  
Neben Mittag ist es immer noch 32° am  
Schatten, von heute an wird die Temperatur  
aber vermutlich wieder etwas zurückgehen,  
denn momentan herrscht ein ziemlich  
leptiger Ländsturm, so dass man Türen  
und Fenster schliessen muss. Trotzdem ist  
der Himmel tiefblau und ganz unbewölkt,  
ist das nicht eigenartig. Jedes Mal nach so  
einem Sturm wurde es etwas kühler, ich  
bin neugierig ob es auch diesmal zutrifft.

Es ist wirklich sehr nett von Dir  
liebes Heidi, dass Du Dich nach meinen Wünschen  
erkundigt, aber meinst Du, es ist wirklich gar  
nicht nötig, dass Du mir auch mir noch  
was schickst. Du hast uns auf Dirichs Geburts-  
tag schon so reich beschenkt mit der  
Blussbrüden, an der wir beide sehr viel  
Freude haben. Auf Weihnachten wünsche  
ich mir dann gerne ein Tabisches Buch,

vielleicht das von Ackermann. Die  
Mia mala von Knittel haben wir beide  
schon gelesen, es hat uns zum Teil sehr  
gut gefallen. Knümpfe könnte ich schon  
brauchen, aber es hat wirklich keinen  
Wert zu schicken, sie werden auf dem  
Post hier so zugewickelt, dass man sie  
nachher nicht mehr brauen kann.

Mir geben Herr Tramp die  
Sisakteile mit für dein Armbändli, natürlich  
ist es besser, du lässt noch 2 Ansetzli ein-  
setzen, wenn es etwas knapp ist.

Dass dich nun bei Skoda arbeitet  
und dass es ihm dort recht gut gefällt  
wird du aus meinen Briefen nach Hause ge-  
hört haben. Leider hat er keine Zeit mehr auch  
noch etwas an diesen Brief anzuhängen,  
wir werden aber bald wieder schreiben  
und dann wird er bestimmt etwas fleissiger  
sein.

Mit vielen lieben Grüßen von  
uns beiden

Dein Bruder Rich und Stoy.